

## Jeder von uns kann sein Stück Friesland erblühen lassen

Der Vielfalt an heimischen Bäumen, Sträuchern und Kräutern mehr Raum geben. Motto: Einfach wachsen lassen!



**Die 10/10-Regel beachten:** Bei der Pflege stets 10 % des Bewuchses stehen lassen. Mit der Pflege erst ab 10 cm über dem Boden beginnen, da viele Lebewesen sich in der nahen Bodenschicht aufhalten und entwickeln.

In einem **bunten Mosaik aus Bäumen, Sträuchern** (Weide, Weißdorn, Holunder) **und Blumen** mit einem beständigen Blütenangebot wimmelt es von Insekten. Von diesem Artenreichtum profitieren wiederum Vögel und andere Tiere.

Stauden und hohe Vegetation **den Winter über stehen lassen**, denn im Boden, in den Stängeln und den Samenständen überwintern zahllose Insekten.

Besonders wichtig: **Auf Pestizide verzichten!**

**Weniger Dünger ist mehr.** Je weniger Dünger, desto größer die Artenvielfalt.

**IMPRESSUM:** Landkreis Friesland | Lindenallee 1 | 26441 Jever | 04461 - 919-0  
eMail: [umwelt@friesland.de](mailto:umwelt@friesland.de) | [www.friesland.de](http://www.friesland.de)

# BLÜHENDES FRIESLAND



NATURSCHUTZ

LANDKREIS  
FRIESLAND 

Derzeit ist eine besorgniserregende Entwicklung im Landkreis Friesland zu beobachten: Auch bei uns gehen seit Jahren die Zahlen der Vögel und Insekten deutlich zurück.

Die Artenvielfalt einer Landschaft beruht auf einer großen Vielfalt an heimischen Bäumen, Sträuchern und Blumen. Verschwinden diese, verliert eine Vielzahl an Tierarten ihre Lebensgrundlage.

Häufige Mahd = **Artenarmut**



Angepasste Pflege = **Artenvielfalt**



#### **Straßenbegleitgrün:**

Die Fotos zeigen ein und dieselbe Fläche zwischen Straße und Gehweg. Beide Aufnahmen entstanden jeweils im Juni.

Was benötigen Vögel und Insekten in ihrer Entwicklung von einer Generation zur nächsten?



**Vögel** finden in Sträuchern, hohlen Baumstämmen und hoher Vegetation ihre Nistplätze.

Blütenpflanzen locken Insekten an; Insekten wiederum sind in der Brutzeit die lebenswichtigste Nahrungsgrundlage für Vögel.

**Insekten** überwintern im Erdboden, in ausgeblühten Staudenstängeln und Altholz.

Brennnesseln, Spitzwegerich und andere unscheinbare Pflanzen sind unersetzliche Futterquellen für Schmetterlingsraupen.

Weidenkätzchen, Lindenblüten und Blütenpflanzen sind Quellen für eiweißreiche Pollen.

